

12.-23.3.2018

cinescuela

11. Schulfilmfestival des spanischsprachigen Films Bonn 2018

¡Que viva la diversidad!

Kino in der Brotfabrik LVR-LandesMuseum Bonn

Chile ist sicher eines der interessantesten, abwechslungsreichsten Länder – und Filmländer – Lateinamerikas. Grund genug, es in den Mittelpunkt des Festivals cinescuela zu stellen. Die Bandbreite der ausgewählten Filme reicht dabei vom Jugenddrama Niñas araña über die Sozialstudie Mala junta zum Historienfilm No des chilenischen Regie-Stars Pablo Larraín – Filme, die in der sozialen, ethnischen und historisch-politischen Vielgestaltigkeit des Landes reichlich Stoff für ihre mitreißenden Plots finden. Als weiteres lateinamerikanisches Land ist Argentinien vertreten mit einem Dokumentarfilm zu einem kontroversen historischen Thema, der illegalen Adoption von Kindern während der Zeit der Diktatur. Unser filmischer Blick auf Spanien betont ebenfalls die Vielfalt des Landes, zum einen den sprachlichen Reichtum, mit dem einfühlsamen, auf Katalanisch gedrehten Film Estiu 1993, zum anderen, mit A escondidas, soziale und ethnische Diversität. Kurz: Facettenreiche Filme eines extrem reichhaltigen Kulturraums für Jugendliche – und ihre Lehrer/innen –, aber auch für alle Freundinnen und Freunde des spanischsprachigen Kinos!

### Niñas araña (Kletterdiebe)

(OmeU) Chile 2017 · Regie: Guillermo Helo · mit Michelle Mella, Javiera Orellana, Dominique Silva · Länge: 94 Minuten · Altersempfehlung: ab 14 Jahren / 8. Klasse

Die dreizehnjährigen Freundinnen Avi, Estefany und Cindy leben in einer Slumsiedlung vor den Toren der Hauptstadt. Avis Mutter ist ständig pleite, betrunken und schlittert von einer aussichtslosen Beziehung in die nächste. Die Mädchen sehnen sich danach, der Armut in ihrem Slum zu entkommen. Zunächst lesen sie in Hochglanzmagazinen, dann aber schlägt Avi vor in einen Bus zu steigen und in eine reiche Gegend der Stadt zu fahren. Sie beginnen Kleidung in Geschäften zu stehlen. Immer waghalsiger werden ihre Diebstähle und schließlich auch Einbrüche in Wohnungen wohlhabender Familien. Als „Niñas araña“ werden Sie in ihrer Siedlung gefeiert und von der Polizei gesucht.

Die zwei Seiten des modernen Chile werden in diesem mitreißenden Film eindrucksvoll gezeigt. Zugleich ist Niñas araña eine einfühlsame Sozialstudie, die ihre Protagonistinnen nie verrät, obwohl sie die Folgen ihres Handelns und die Frage seiner moralischen Bewertung nicht ausspart.



### Mala junta (Bad Influence)

(OmeU) Chile 2016 · Regie: Claudia Huaiquimilla · mit Andrew Bargsted, Eliseo Fernández, Francisco Pérez-Bannen · Länge: 89 Min. · Altersempfehlung: ab 16 Jahren / 10. Klasse

Dem sechzehnjährigen Tano aus Santiago de Chile droht nach einer Straftat die Einweisung ins Jugendheim. Als letzte Chance wird er seinem Vater anvertraut, der im ländlichen Süden Chiles lebt. Der Neuanfang in der für ihn ungewohnten Umgebung fällt Tano nicht gerade leicht. Dazu kommt das schwierige Verhältnis zu einem Vater, den er seit Jahren nicht gesehen hat. In der Schule lernt er den schüchternen Cheo kennen, einen Mitschüler, der wegen seiner Zugehörigkeit zum Volk der Mapuche gemobbt wird, und freundet sich mit ihm an. Bald wird er selbst mit der Gewalt konfrontiert, der das Volk seines Freundes ausgesetzt ist.

Die Regisseurin, selbst Mapuche, verknüpft in ihrem Debütfilm die Auseinandersetzung mit dem politischen Thema indigener Rechte und Identität mit der ruhig und einfühlsam erzählten Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei Außenseitern und ihrem Erwachsenwerden unter schwierigen familiären und sozialen Bedingungen.

### No (No!)

(OmU) Chile 2012 · Regie: Pablo Larraín · nach dem Theaterstück El plebiscito von Antonio Skármeta · mit Gael García Bernal, Alfredo Castro, Antonia Zegers · Länge: 118 Min. · FSK: 12 · Altersempfehlung: ab 16 Jahren / 10. Klasse

Vor 30 Jahren, 1988, fand in Chile eine Volksabstimmung statt, die das Ende der Diktatur Pinochets einleitete. Die Niederlage des Diktators bei diesem Referendum lag aber nicht nur daran, dass die Bevölkerung genug hatte von Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen. Mindestens ebenso wichtig waren die modernen Marketingmethoden der Regimegegner. Regisseur Pablo Larraín erzählt in seinem auf der Grundlage eines unveröffentlichten Stücks des chilenischen Autors Antonio Skármeta gedrehten Film mit Gael García Bernal in der Hauptrolle die spannende Geschichte der NO-Kampagne in 80er Jahre-Ästhetik, gefilmt mit originalen Video-Kameras der Zeit, und geschickt integriertem Archivmaterial. Ein unterhaltsamer Blick auf lateinamerikanische Geschichte – und das Verhältnis von Marketing und Politik, Idealismus und Manipulation.



# Algo mío – Argentinien's geraubte Kinder

(OmU) Deutschland 2016 · Regie: Jenny Hellmann, Regina Mennig · Länge: 93 Min. ·  
 Altersempfehlung: ab 14 Jahren / 8. Klasse

In Argentinien leben auch heute noch einige Hundert Männer und Frauen, die nicht ahnen, dass sie in der Zeit der Militärdiktatur (1976–1983) als Babys ihren inhaftierten oppositionellen Eltern weggenommen und regimetreuen Paaren zur Adoption angeboten wurden. Sie kennen weder ihre wahre Identität noch das Schicksal ihrer leiblichen Eltern, die meist in den Foltergefängnissen des Regimes ums Leben kamen. Erst in den letzten Jahren gelang es der Organisation der berühmten „Abuelas de Plaza de Mayo“, einige dieser Identitäten aufzuklären. Der Dokumentarfilm der beiden deutschen Regisseurinnen stellt zwei der geraubten Kinder, Catalina und Hilario, und ihre Großmütter in den Mittelpunkt und verfolgt die Prozesse gegen ihre Zieheltern. Durch die Auswahl von Protagonist/innen, deren Einstellung zu ihren Eltern diametral entgegengesetzt ist, zeigt der Film eindrucksvoll die Relativität von Kategorien wie Schuld und Unschuld, Recht und Unrecht – und das Leid, das die Verbrechen der Diktatur noch heute verursachen.



## Estiu 1993 (Fridas Sommer)

(katalanische OmU) Spanien 2017 · Regie: Carla Simón · mit Laia Artigas, Paula Robles, Bruna Cusí ·  
 Dauer: 96 Min. · FSK: 0 · Altersempfehlung: ab 11 Jahren / 5. Klasse

Schweigend sieht die sechsjährige Frida zu, wie die letzten Gegenstände aus der Wohnung ihrer verstorbenen Mutter verpackt werden. Zum Abschied laufen Freunde winkend hinter dem Auto her. Obgleich sie von der Familie ihres Onkels liebevoll aufgenommen wird, gewöhnt sich Frida fernab ihrer Heimatstadt Barcelona nur zögerlich an ihr neues Zuhause auf dem Land und ihre neue „Schwester“ Anna. Abends betet Frida für ihre Mutter, die sie schmerzlich vermisst, tagsüber versucht sie ihren Platz in diesem neuen Leben zu finden. Momente kindlicher Ausgelassenheit wandeln sich mal zu nachdenklicher Distanziertheit, mal zu wütender Rebellion. Berührendes Coming-of-Age-Drama aus Katalonien, das authentisch, differenziert und kindgerecht den langen Weg hin zu einem Umgang mit der Trauer aufzeigt und zugleich warmherzig eine facettenreiche Familie porträtiert.

## A escondidas (Der heimliche Freund)

(OmU) · Spanien 2014 · Regie: Mikel Rueda · mit Germán Alcarazu, Adil Koukouh, Joseba Ugalde ·  
 Dauer: 96 Min. · FSK: 12 · Altersempfehlung: ab 14 Jahren / 8. Klasse

Rafa, 14, probt für den ersten Kuss. Den bekommt dann aber nicht Marta, sondern Ibra. Und damit hat niemand gerechnet. Denn obwohl sich die beiden Jungs fast täglich im Schwimmbad oder auf der Straße über den Weg laufen, trennen sie Welten – Ibra ist ein Flüchtling. Auf der Suche nach einer besseren Zukunft hat er sich von Marokko aus auf den Weg nach Europa gemacht. In seiner nordafrikanischen Heimat gab es nichts mehr, was den Teenager hielt. Rafas bürgerliche Freunde wollen mit „Arabern“ nichts zu tun haben. Als Ibra aus Spanien abgeschoben werden soll, taucht Rafa mit ihm unter. Sie verstecken sich vor der Polizei, vor Ibras Dealerfreunden, vor Rafas Eltern. Und sie erleben die erste Liebe. Auf der Flucht.

Realistisches Sozialdrama, das die Themen der Migration, des Alltags junger Flüchtlinge und ihrer schwierigen Integration in die spanische Gesellschaft mit einer homosexuellen Liebesgeschichte verbindet.



## Informationen

*cinescuela* findet vom **12. bis zum 23. März** im Kino in der Brotfabrik und im LVR-LandesMuseum Bonn statt. Beachten Sie bitte unbedingt die Internetseite des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. [www.foerderverein-filmkultur.de](http://www.foerderverein-filmkultur.de) [unter: Kinder- und Jugendprojekte] mit dem regelmäßig **aktualisierten Spielplan** (mit Zusatzvorstellungen, Buchungsstand usw.) sowie zahlreichen **Informationen und Materialien** zu den Filmen. *cinescuela* ist nicht nur ein Schulfilmfestival, sondern ein **allgemeines Festival des spanischsprachigen Kinos**: Alle Freundinnen und Freunde des spanischen und lateinamerikanischen Films sind herzlich willkommen!

Der **Eintritt** der Schulvorstellungen beträgt **4 €** pro Schüler/in. **Reservierungen** für Schulvorstellungen (unbedingt erforderlich) per E-Mail oder telefonisch. Nennen Sie dabei bitte Ihren Namen, Kontaktadresse, Schule, Jahrgang und Zahl der Schüler/innen und Begleitpersonen. Bei entsprechender Nachfrage vereinbaren wir gerne **zusätzliche Schulvorstellungen** im Kino in der Brotfabrik um 9 Uhr und um 13 Uhr. Wir bitten Sie, eine Viertelstunde vor Beginn der **Kinovorstellung** da zu sein. Das Geld bitte möglichst vorher einsammeln (Kartenzahlung ist nicht möglich). Aus Gründen der Sauberkeit ist der Verzehr mitgebrachter Speisen in den Kinosälen nicht erlaubt. Beachten Sie bitte, dass die **Aufsichtspflicht** auch während der Vorstellung bei Ihnen liegt.

**Kontaktadresse:**  
 Förderverein Filmkultur Bonn e.V.  
 Telefon: 0228/47 85 68  
 E-Mail: [schule@film-ist-kultur.de](mailto:schule@film-ist-kultur.de)  
 Internet:

[www.foerderverein-filmkultur.de](http://www.foerderverein-filmkultur.de)  
[www.bonnerkinemathek.de](http://www.bonnerkinemathek.de)  
[www.facebook.de/cinescuclabonn](http://www.facebook.de/cinescuclabonn)

**Veranstaltungsorte:**  
**Kino in der Brotfabrik**  
 Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel  
 (Nähe Bonn-Beuel Bf)

**LVR-LandesMuseum Bonn**  
 Colmantstraße 14–16, 53115 Bonn  
 (direkt hinter dem Hbf)

OmU: Originalfassung mit deutschen Untertiteln / OmeU: Originalfassung mit englischen Untertiteln

## Spielplan

		Mo 12.3.	Di 13.3.	Mi 14.3.	Do 15.3.	Fr 16.3.
<b>9 Uhr</b>	LVR-LandesMuseum	Niñas araña				
<b>11 Uhr</b>	LVR-LandesMuseum	Algo mío Q&A*				
<b>11 Uhr</b>	Kino in der Brotfabrik		No	A escondidas	Estiu 1993	Algo mío
<b>19 Uhr</b>	Kino in der Brotfabrik	Algo mío Q&A*	Estiu 1993	Mala junta		
* Filmgespräch mit der Regisseurin						
		Mo 19.3.	Di 20.3.	Mi 21.3.	Do 22.3.	Fr 23.3.
<b>9 Uhr</b>	LVR-LandesMuseum	Estiu 1993	A escondidas			
<b>11 Uhr</b>	LVR-LandesMuseum	Mala junta	No			
<b>11 Uhr</b>	Kino in der Brotfabrik			Estiu 1993	A escondidas	No
<b>19 Uhr</b>	Kino in der Brotfabrik	A escondidas	Niñas araña			

Veranstalter: Förderverein Filmkultur Bonn e.V. und Bonner Kinemathek e.V. in Kooperation mit dem LVR-LandesMuseum Bonn · Projektleitung: Franziska Kremser-Klinkertz, Dr. Ansgar Thiele · Programmkoordination: Sigrid Limprecht; Ulli Klinkertz · Kopienbetreuung: Bernhard Gugsch · Grafische Gestaltung: Sichtvermerk · Titelbild aus *Niñas araña* (Kletterdiebe) · Besonderer Dank an: Ursula Vences

Unterstützer:

